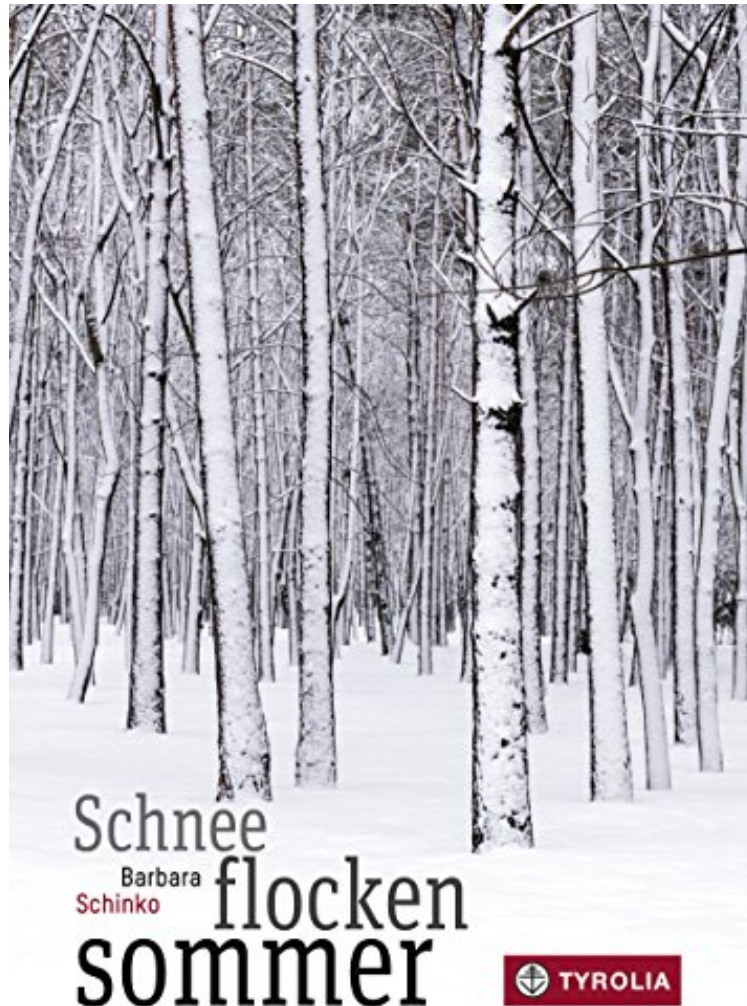


(Get free) Schneeflockensommer

Schneeflockensommer

Von Barbara Schinko

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #519210 in eBooksVerffentlicht am: 2015-10-14Erscheinungsdatum: 2015-10-14File Name: B016KLET54 | File size: 36.Mb

Von Barbara Schinko : Schneeflockensommer before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schneeflockensommer:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Zwischen den ZeilenVon Seelensplitter NicoleMeine Meinung zum

Jugendbuch:SchneeflockensommerAufmerksamkeit:Wie ich auf dieses Buch aufmerksam geworden bin, das drft ihr auf meinem Blog entdecken :).Inhalt in meinen Worten:Marie ist auf der Flucht und dort trifft sie auf "Eisen - Berta" eine Frau, die wenige Worte nutzt und doch klare Strukturen in Maries Leben bringt, so dass sie fr kurze Zeit einen echten Halt findet. Sie lernt dann noch "Rapunzel" und Linus, die zu treuen Freunden geworden sind, obwohl es nicht immer leicht war, denn auch die beiden haben ihre Geschichte.Als Marie versteht, das Handlungen Folgen mit sich

bringen, und sie ihre Wut freien Lauf lässt, rückt sie mit der Sprache raus warum sie geflohen ist. Doch diese Geschichte darf euch das Buch selbst erzählen. Wie ich die Geschichte empfunden habe: Ich muss gestehen, das Buch hat eine leichte Melancholie. Es ist traurig und doch mit einer gewissen Leichtigkeit, so dass die Trauer nicht herunterziehend ist. Dieses Buch versteckt in seinen Botschaften die Geschichte von Marie und nur wer aufmerksam liest erfährt was mit ihr wirklich geschehen ist, denn dass dieses Mädchen keine leichte Bräute mit sich herum schleppt um überhaupt zu fliehen, dass kann man schon von der ersten Seite an entdecken, aber wirklich ihr Geheimnis kann man nur lüften und verstehen, wenn man die Geduld hat, zwischen den Zeilen und bis zum Ende durchzuhalten, das macht das Buch aber leicht, dank der leichten Sprache und den verspielten Szenen. Charaktere im Buch: Für mich ist Marie ein starkes 14-jähriges Mädchen, das ich gut verstehen kann, so viel wie sie erleben musste zu Hause, kann man jedoch von einem traumatisierten Mädchen sprechen. Diese lässt es aber nicht "heraus hängen", sie versteckt es eher, erst langsam taucht sie bei Eisen Berta auf und erkennt, sie darf sein, wie sie ist. Doch mit einem Schicksalsschlag, das mit dem Distel zusammenhängt, muss sie lernen sehr gut umzugehen, und hier konnte ich Marie zu 100 Prozent nachempfinden und war selbst leicht entsetzt von der Berta. Ein geliebtes Tier starb, und Marie hatte nicht ganz Unschuld. Eisen Berta lebt jedoch von den Tieren und muss es schlachten. Hier muss Marie ganz stark sein und erkennen, Handlungen haben Folgen, Folgen haben Konsequenzen und die sind nicht immer leicht zu akzeptieren und zu verstehen. So versucht Marie erneut wegzulaufen, ob ihr das gelingen wird, oder ob sie sich stellt? Das soll euch das Buch selbst verraten. Es gibt auch noch Rapunzel und Linus im Buch. Rapunzel bleibt fremd, aber dennoch spielt sie eine tragende Rolle in diesem Buch. Linus dagegen wird ein wirklich guter Freund von Marie und hilft ihr, sich wieder für das Leben zu entscheiden. Er ist ein Junge, der ermutigt, und ganz zart mit einem Menschen umgeht, dennoch und gerade deswegen hat er auch die Erlaubnis und den Schlüssel zu Marias Herz erhalten und darf deswegen auch mal strenger zu ihr sein, und ihr das Leben, wie er es sieht mitteilen. Für mich sind die Charaktere warm und lebensnah. Sie sind zwar nicht alle gleich stark heraus geformt worden, dennoch hat jede ihre eigene Rolle in diesem Buch, die nur diese Figur einnehmen kann. Mir sind die Charaktere sehr nah gewesen, bis auf eine, und ich hatte das Gefühl, die Geschichte wirklich vor meinen Augen zu sehen. Nicht nur indem ich sie wahr genommen hatte, sondern ich hatte das Gefühl sie wirklich mit zu erleben und zu gestalten. Das fand ich beeindruckend. Schreibstil: Barbara schreibt dieses Buch in einer versteckten und sehr lieblichen Form. Das Grausame was Marie erlebte, muss man als Leser heraus lesen und kann nur durch aufmerksames wahr nehmen erkannt werden. Nur in einer Sache war Barbara sehr klar, vielleicht etwas zu klar, als Distel starb. Diese Geschichte war irgendwie der Hauptakt, der lauteste Knall, der Mittelpunkt dieser Geschichte. Andererseits fand ich es genial, dass die Autorin den Mut hatte, Marie und mich an die Hand zu nehmen und zu erklären wie das Leben und das Sterben für ein Tier aussehen kann. Vor allem wie man mit Dingen (seien es Lebewesen, Sachliche Dinge oder anderes) umgehen sollte, jedoch nicht mit erhobenen Zeigefinger. Das Buch ist verschlüsselt geschrieben, und diese Wechselwirkung zwischen Rückblick und dem Jetzt fand ich total genial geformt, wenn auch sehr überraschend. Denn so einen Schreibstil, habe ich lange nicht gelesen und muss sagen, nur durch Barbaras Herzblut habe ich es auch gerne gelesen, andere Bücher mit weniger Herz wren abgebrochen worden. Was auch faszinierend für mich war, dass Barbara die Geschichte um Geschichten umrankte. So trifft man auf viele bekannte Märchen und vor allem auf Frau Holle. Diese Märchen machen deutlich, wie grausam diese eigentlich sind, und doch wie warm und herzlich einem werden kann, wenn man sich mit diesen Märchen auseinandersetzt. übrigens, das Buch lebt weiter, selbst wenn man es beendet hat, denn man muss sich selbst die weiteren Handlungen überlegen, weil das Ende offen ist. Einerseits mag ich so was gar nicht, doch in diesem Buch ist es passend, denn nur wer zwischen den Zeilen zu lesen vermag der kann auch entdecken, was wirklich mit den Figuren im Buch passierte. Spannung: Man mag meinen, dass das Buch nicht spannend ist, wenn alles zwischen den Zeilen geschrieben steht, und hier kann ich nur sagen, weit gefehlt. Das Buch ist von der ersten bis zur letzten Seite spannend und das nicht nur, weil ich begeistert bin, sondern es berührte mich auf eine ganz bestimmte Weise und ich wollte wirklich wissen, wie geht es mit Marie weiter, was wird sie als nächstes anstellen, oder auch heraus holen aus ihrem Herzen? Warum handelt Marie wie sie handelt und was bedeutet es für sie, mit Narben herum zu laufen, wer fügte ihr überhaupt diese Narben zu? Obwohl man es nicht ganz genau von Marie mitbekommt, so ist das Kopfkino am Werk und man kann eins und eins zusammen zählen, oder aber auch nicht, die Geschichte lebt nur mit dem Leser zusammen. Weiterempfehlung? Ihr solltet dieses Buch lesen, es berührt, es macht nachdenklich und es regt an, über Dinge neu nachzudenken, neu zu überdenken. Das schaffen wirklich wenige Bücher. Und gerade weil es so versteckt geschrieben worden ist, hat es einen eigenen Zauber. Auch die Themen im Buch selbst, Freundschaft, Abschied, Neuanfang finde ich sehr wertvoll und kann sicherlich eine gute Hilfestellung für Jugendliche aber auch Erwachsene sein. Bewertung: Ich bin von diesem Buch sehr berührt worden, zugleich durfte ich ein starkes Mädchen kennen lernen, das mir nicht unähnlich war, sondern es wirkte für mich wie meine kleine Schwester. Liebenswert und Beachtenswert, Faszinierend und zugleich Abstoend. Diese Mischung macht es für mich zu einem TOP Buch. Und ich bin überrascht, dass ich das Buch nur kennen lernen durfte, weil eine liebe Person mir durch einen einzigen Satz aus diesem Buch den Reiz es zu lesen, schenkte. Für mich bekommt das Buch, weil es mich wirklich tief bewegte, fünf Sterne. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein schmales Bchlein, das es mächtig in sich hat Von Leselurch* Worum geht's?* Für die 14-jährige Marie gibt es kein Zurück. Zu groß ist die Schuld, die auf ihren Schultern lastet. In einem kleinen Städtchen am Ende der Welt trifft Marie auf Eisen-Berta,

eine grimmige alte Frau, die keine Fragen stellt. Sie bietet Marie Kost und Logis für ihre Hilfe. Marie geht auf das Angebot ein. Doch ihre Schuld ist auch am Ende der Welt allgegenwärtig bis Marie einen Entschluss fasst *Meine Meinung:* Marie muss weg und es gibt kein Zurück. Ohne Erklärungen wirft Barbara Schinko ihre Leser in Schneeflockensommer mitten in ein Geschehen, das geradezu verstört. Man beobachtet Protagonistin Marie, die verwahrlost und voller Verzweiflung sogar das Katzenfutter von einer Veranda stiehlt, um ihren Hunger zu stillen. Was ist dem Mädchen zugestoßen? Warum ist sie fortgelaufen? So unscheinbar Schneeflockensommer auf den ersten Blick auch wirken mag: Dieses Buchlein hat es mächtig in sich. Es ist eine Geschichte über dramatische Schicksalsschläge, über grausame Traumata und unverzeihliche Fehler. Mit knapp 150 Seiten ist Schneeflockensommer wirklich kein dicker Schmöker, aber Barbara Schinko erzählt ihre Geschichte nicht ausschließlich über ihre gedruckten Worte zwischen den Buchdeckeln. Es steckt unheimlich viel zwischen den Zeilen, sodass man schon sehr konzentriert und aufmerksam lesen muss, um alle Ebenen der Geschichte zu begreifen. Leichte Lektüre holt man sich mit diesem Buch nicht ins Regal! Von Anfang an ist es die seltsame, aber zuerst einnehmende Stimmung des Romans, die die Geschichte trägt. Barbara Schinko verfügt über einen intensiven, bildstarken Schreibstil, dem man sich nicht entziehen kann und der einem sogar jene Bilder vor das innere Auge zaubert, die man gar nicht sehen will. Schneeflockensommer ist kein heiterer Jugendroman, will es mit seiner Geschichte aber auch gar nicht sein. Die teils sehr harte Thematik wird in Kombination mit Schinkos Erzählweise sicherlich nicht jedem Leser zusagen, aber es lohnt sich definitiv, mal einen Versuch zu wagen und einen Blick in das Buch zu werfen. Barbara Schinko verpackt ihre düstere Erzählung in einer Art modernem Märchen. Vor allem die Leseatmosphäre erinnert mit ihrem kühlen, distanzierten und trotzdem faszinierenden Wesen an die altbekannten Volksmärchen. Aber auch innerhalb der Geschichte gibt es unzählige Anspielungen und Querverweise, die jeden Märchenfan aufhorchen lassen werden. Ganz Schneeflockensommer hat etwas Surreales an sich und nicht selten stellt man sich als Leser die Frage, ob das eben Gelesene wirklich geschehen ist oder ob Barbara Schinko bloß die Konnotationen ihrer Leser geschickt ausnutzt, um die Geschichte in eine gewisse Richtung zu lenken und Hinweise zu liefern. Ich kann nur immer wieder betonen: Schneeflockensommer spielt mit vielen stilistischen Mitteln, erzählt viel zwischen den Zeilen und ist damit alles andere als seichter Lesestoff, den man schnell von der Hand liest. Bücher, die ihre Geschichten auf mehreren Ebenen erzählen, haben ihren ganz eigenen Reiz, besonders in Kombination mit der Märchen-Atmosphäre, die in Schneeflockensommer stets präsent ist. Was bei der Handlung wunderbar funktioniert, entpuppt sich bei den Figuren jedoch als kleine Herausforderung. Sie wirken alle sehr kalt und reserviert und es benötigt einiges an Lesezeit, ehe man eine gewisse Beziehung zu ihnen aufbauen kann und man das Gefühl bekommt, sie zu verstehen. Das Durchhaltevermögen wird aber belohnt: Vor allem Protagonistin Marie ist ein starker, tiefgründiger Charakter, der beeindruckt. Im Grunde fordert Schneeflockensommer seine Leser zu einem Geben und Nehmen auf: Wer nicht dazu bereit ist, dem Buchlein seine volle Aufmerksamkeit und Auffassungsgabe zu schenken, wird auch nur mit einer oberflächlichen Handlung belohnt werden. Ganz wie im Märchen: Während die fleißigen Protagonisten belohnt werden, stehen die faulen Charaktere am Ende ahnungslos und unzufrieden da. Barbara Schinko hat wirklich jedes märchenhafte Klischee genutzt. *Fazit:* Schneeflockensommer von Barbara Schinko ist ein schmales Buchlein, das es mächtig in sich hat! Die Geschichte der 14-jährigen Marie, die vor der Last ihrer Schuld flchtet, ist eine intensive und bewegende Leseerfahrung, die sicherlich nicht jedermanns Geschmack trifft, aber definitiv einen genaueren Blick verdient hat. Tragisch, berührend und knallhart, aber zeitgleich auch zart und feinfühlig beschreibt Barbara Schinko hier eine Geschichte, zwischen deren Zeilen mindestens so viel steckt wie in ihren gedruckten Worten. Aufmerksamkeit und Konzentration sind hier ein Muss! Viele Märchenandeutungen und Querverweise machen Schneeflockensommer ebenso magisch wie tiefgründig. Für Schneeflockensommer vergeblich ich gute 4 Punkte. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend Von Familie Angelika Anna 13: Das Buch hat eine Altersempfehlung von 14 Jahren. Ich glaube das ist gut so. Ich fand die Geschichte sehr spannend aber auch gruselig. Ich hatte schon Angst das ich Alpträume bekommen würde. Ein paar Wörter habe ich nicht ganz verstanden (Dialekt Wörter) die habe ich mir übersetzen lassen. Am liebsten hätte ich das Buch manchmal weggelegt wollte aber dann doch immer wissen wie es weitergeht. Sehr spannend!!! Mutter: Auch ich habe das Buch gelesen, und würde sagen ein guter Einstieg für Jugendliche in die Thriller Bücher. Das Buch ist sicher nichts für Kinder oder Jugendliche mit schwachen Nerven. Auch würde ich den Eltern empfehlen das Buch genauso zu lesen, da die Themen in diesem Buch nicht leicht zu verarbeiten sind. Schn verpackt in ein "Märchen" geht es in diesem Buch um Gewalt gegenüber Kindern, Schuldgefühle, Angst, Vertrauen, aber auch um Liebe und Geborgenheit. Ich habe mich beim lesen immer gefragt warum Schneeflocken, meine Tochter sagte zu mir dann ganz selbstverständlich, das sind die Gefühle. Ich möchte nicht zu viel verraten, möchte aber der Autorin für dieses Geniale und teils auch leicht verwirrende Buch Schneeflockensommer mein Lob aussprechen. Wir hoffen es folgen noch mehr Bücher dieser Art von ihr.

Kurzbeschreibung Es ist eine Schuld, die Marie antreibt, so groß, so unbewältigbar, dass Weglaufen die einzige Möglichkeit scheint. Eine Schuld, die das 14-jährige Mädchen in eine Waldhütte und damit in die Hände der "Eisen-Berta" scheucht. Eine ruppige, alte Frau, die abseits des nahegelegenen Dorfes lebt. Die das hungrige Mädchen aufnimmt,

solange sie verschiedene Arbeiten verrichtet. Fast einen ganzen Sommer lang bleibt Marie hier, lernt neben der Alten auch Flora und Linus aus dem Dorf kennen. Flchtet aus ihrer eigenen Geschichte in die Geschichten der anderen, in die Geschichten einer durchaus nicht immer nur idyllischen Dorfgemeinschaft. Doch auch, wenn ihr die Gedanken daran selbst im Hochsommer ein schneekaltes Frsteln ber den Rcken jagen - Marie wei letztlich, was sie zu tun hat Originelle Figuren, berraschende Beziehungen, spannende Wendungen, sprachgewaltig erzhtKurzbeschreibungEs ist eine Schuld, die Marie antreibt, so gro, so unbewltigbar, dass Weglaufen die einzige Mglichkeit scheint. Eine Schuld, die das 14-jhrige Mdchen in eine Waldhtte und damit in die Hnde der "Eisen-Berta" scheucht. Eine ruppige, alte Frau, die abseits des nahegelegenen Dorfes lebt. Die das hungrige Mdchen aufnimmt, solange sie verschiedene Arbeiten verrichtet. Fast einen ganzen Sommer lang bleibt Marie hier, lernt neben der Alten auch Flora und Linus aus dem Dorf kennen. Flchtet aus ihrer eigenen Geschichte in die Geschichten der anderen, in die Geschichten einer durchaus nicht immer nur idyllischen Dorfgemeinschaft. Doch auch, wenn ihr die Gedanken daran selbst im Hochsommer ein schneekaltes Frsteln ber den Rcken jagen - Marie wei letztlich, was sie zu tun hat Originelle Figuren, berraschende Beziehungen, spannende Wendungen, sprachgewaltig erzhtber den Autor und weitere MitwirkendeBARBARA SCHINKO es war einmal ein Mdchen (geb. 1980), das in Obersterreich zwischen Bcherbergen aufwuchs. Die Welten in ihrem Kopf begleiteten sie durchs Studium der internationalen Wirtschaftsbeziehungen in Eisenstadt, Dublin und Prag. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Linz. Ihr Knigreich ist ihr geliebter Hngesessel auf dem Balkon.